

20. Patiententreffen Nierentransplantation in Sachsen-Anhalt am 05. September 2026

Bereits zum 20. Mal fand am Samstag, den 05. September 2026 das Patiententreffen am Nierentransplantationszentrum (NTZ) Halle (Saale) statt. Diese Informationsveranstaltung für Patienten und Angehörige zum Thema Nierenerkrankungen und Nierentransplantation ist zum festen Termin für alle Betroffenen und Interessierten geworden, neue Aspekte zur Nierentransplantation zu behandeln und zu erläutern.

Begrüßt wurden die über 110 Anwesenden im voll besetzten Hörsaal durch Prof. Matthias Girndt, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin II mit Nierentransplantationszentrum. Er freute sich, berichten zu können, dass seit dem Leitungswechsel in der Urologie unter Prof. Gakis fast 100 Transplantation, davon 20 Lebendspenden erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Eine Videobotschaft des Ministerpräsidenten Sven Schulze aus dem Landtag in Magdeburg eröffnete das Patiententreffen.

Im Anschluss überbrachte René Rebenstorf, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Umwelt und Sicherheit der Stadt Halle (Saale) ein Grußwort der Stadt. Die Stadt Halle (Saale) hat das Nierentransplantationszentrum in den 50 Jahren seit der formellen Gründung im November 1974 immer unterstützt. Er verwies in seiner Rede auch auf den bundesweit bekannten und einmaligen Park des Dankens, Erinnerns und des Hoffens in der Saalestadt. Dieser ist Organspendern und ihren Familien gewidmet. Auch in diesem Jahr können wieder bei einer bundesweiten Gedenkveranstaltung Bäume von Angehörigen und Betroffenen gepflanzt werden. Dazu lud er die Anwesenden herzlich ein.

Herr Dr. Felix Pfeifer, Geschäftsführender Arzt der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Region Ost, in Leipzig berichtete uns über die Maschinenperfusion – die „neueste“ Entwicklung im Bereich der Organspende. Nieren von Spendern über 60 Jahren oder mit Vorerkrankungen (wie zerebrovaskuläre Erkrankungen, Bluthochdruck oder erhöhtes Kreatinin) werden in einer Maschine konstant gekühlt, ständig mit Lösung gespült und können stetig überwacht werden. Dies führt dazu, dass auch ältere Organe oder Organe von Spendern mit Vorerkrankungen mit guten Ergebnissen transplantiert werden können. Damit verbindet sich die Hoffnung, dass mehr Nieren transplantiert und mehr Menschen auf den Wartelisten geholfen werden kann. Eine gute Idee bei dem vorherrschenden Organmangel!

Die Idee der Maschinenperfusion an sich ist nicht neu. Neu ist, dass wir heute Technik und Logistik haben, das Verfahren in der Breite einzusetzen. Es gab bereits 1930 erste Versuche und Ideen für eine Perfusionspumpe. 2003 kam der erste LifePort Kidney Transporter als tragbares Gerät auf den Markt. Deutschland führte die Maschinenperfusion für ältere Spender im Januar 2026 verbindlich ein.

Im Vortrag von Frau Dr. Susanne Fleig, Oberärztin an der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie in der Universitätsklinik Aachen, ging es um die Ernährung nach Nierentransplantation. Sie ist ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet der

Ernährungsmedizin und erklärte in ihrem Vortrag die gesunden Ernährungsformen und worauf Dialysepatienten achten müssen: Phosphat, Kalium, Proteinzufuhr und Trinkmenge. Wie interagieren Lebensmittel und Immunsuppression und wie können Infektionen bei Transplantierten vermieden werden? Wie kann man Übergewicht und Schäden am Transplantat verhindern? Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass manche Vermeidungsstrategien der Vergangenheit nicht notwendig waren. So betonen die Empfehlungen hinsichtlich des Kaliums vor allem ballaststoffreiche Kost und die Vermeidung der Obstipation. Die vielen Fragen im Anschluss zeigten, dass das Thema und der Vortrag sehr wichtig und aufschlussreich war und viele Patienten angesprochen hat.

Nach einer kurzen Pause ging es um die urologische Vorsorge vor und nach Nierentransplantation und um Blasenentleerungsstörungen. Welche Funktionsstörungen der Harnblase gibt es und warum kommt es dazu? Wie können diese behandelt werden? Darauf ging Prof. Georgios Gakis, Direktor der Klinik für Urologie in seinem Vortrag ein.

Das gut besuchte Patiententreffen war wieder eine gelungene Veranstaltung mit vielen interessanten Themen und Informationen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Patientenverbänden und Selbsthilfegruppen für ihre unermüdliche Unterstützung über all die vielen Jahre. Sie haben mit Ihren Informationsständen wieder zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Unser Dank geht natürlich auch an die Sponsoren der Pharmafirmen, ohne die die Veranstaltung in diesem Rahmen nicht möglich gewesen wäre.

Halle, 10.09.2026



Von rechts nach links: R. Rebenstorf, G. Haak, S. Fleig, M., Girndt, M., Janda F., Pfeifer, G. Gakis



Blick in den Hörsaal



Dr. Susanne Fleig beim Vortrag